

Wie ich einen Nachfolger für meine Praxis für Kinder- und Jugendmedizin im Nordseebad Wremen fand

Zu meinem 65. Geburtstag im Sommer 2015 wollte ich meine Praxisarbeit in Wremen nach 32 Jahren beenden. Schon Jahre vorher war alles geplant und durchgedacht, ich hatte Seminare besucht und einen Nachfolger gesucht und das über alle möglichen Kanäle:

- Anzeigenwerbung im Deutschen Ärzteblatt und in berufsständigen Publikationen.
- Nutzung von Praxisbörsen im Internet
- Ständiger Kontakt zur Kassenärztlichen Vereinigung und zum Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte
- Kontaktaufnahme zu mehreren Kliniken mit dem Zweck der Nachfolgewerbung
- Werbung auf den von mir besuchten Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen regional und überregional z.B. durch Aushänge.

Das war bis zum Frühjahr alles ohne Erfolg geblieben. Inzwischen müssen auch andere Praxen ohne Nachfolger aus Altergründen schließen. Die Möglichkeit blieb mir auch. Das hätte mir für die Kinder, für die Eltern und auch für die Mitarbeiter sehr leid getan. Wremen und damit auch ganz Land Wursten oder jetzt auch die Gemeinde Wurster Nordseeküste hätten dann keine kinderärztliche Versorgung mehr gehabt. Ich habe auch mit dem Gedanken gespielt, einfach weiter zu arbeiten und auf ein Wunder zu warten. Aber ich beschloss dann eine offensive Suche über alle Medien zu starten:

Im März 2014 habe ich die Öffentlichkeitsarbeit mit einem Artikel in der Nordsee-Zeitung begonnen. Nach dessen Erscheinen hat sich die Bild-Zeitung gemeldet, die eine Fotografin zu uns schickten und ein Interview mit mir am Telefon machten. Der Artikel erschien dann am 17. März in BILD-Nord. Daraufhin tauchte RTL Nord auf mit einem Fernsehteam. Die Sendung kam dann am 8. April. NDR-Nord machte immerhin ein Casting, eine Sendung kam aber nicht zu Stande. Buten und Binnen von Radio Bremen meldete sich aber dafür. Die Sendung über uns und unsere verzweifelte Suche nach einem Nachfolger oder Nachfolgerin für die gutgehende, schöne Praxis in Wremen wurde dann am 22. Juni gesendet. Im Gemeinderat Wremen wurde am 3. April beschlossen, dass mich die Gemeinde politisch unterstützen will. Darüber wurde auch noch einmal in der Nordsee-Zeitung berichtet.

Trotz allem: Ende Juni standen alle Zeichen auf Praxisaufgabe. Zeitpunkt: Ende Juli. Dann aber kam die große Überraschung: am Donnerstag, 26. Juni meldet sich ein Kinderarzt über ein Internet-Portal und interessierte sich für eine Praxis für Kinder- und Jugendliche eigentlich nicht im ländlichen Raum und eigentlich sollte es auch eine größere doppelt besetzte Praxis sein. Ich melde mich trotzdem sofort auf die Anfrage, aber eigentlich ziemlich lustlos und desillusioniert, da der Kollege ja was ganz anderes suchte. Aber dann nahm der Email-Verkehr trotzdem an Fahrt auf, am Sonntag wurde telefoniert, am Montag kündigte Herr Michael Scheel schon seine Stelle in der Kinderklinik in Fulda, eine Woche später war er mit Frau und Kind hier und wir machten erst mal per Handschlag alles fest. Ich musste also dann doch bis Ende September weiterarbeiten und er konnte die Praxis dann am 1. Oktober übernehmen. Und so hatte die nächste Buten und binnen Sendung am 14. September auch eine ganz andere Stimmung. Auch die Fernsehzeitschrift „Auf einen Blick“, die schon im April ein Telefon-Interview mit mir gemacht hatte, musste den Inhalt ihres Artikels ändern, als der Artikel dann mit den vielen Bildern erst im September erschien. Jetzt nicht mehr in der Grabesstimmung – kein Nachfolger – keiner will aufs Land - sondern Siegesmeldung: ein Nachfolger ist da!

Ich habe also noch fünf Wochen länger gearbeitet als geplant. Aber am 19. September 2014 war dann tatsächlich mein letzter Arbeitstag in der Praxis gekommen. Meine Mitarbeiterinnen bereiteten mir einen schönen Abschied. Ab 1. Oktober hat dann Herr Michael Scheel seine Arbeit in der Praxis zusammen mit den langjährigen Mitarbeitern aufgenommen.

Renate Grützner, Wremen